Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

162

C lxvi

an dem gut vnd leidet
mer dar vmb das er gegn
wrtig ist gewesen an
dem Raub dan von der
diepstal das er nicht sach
vnd gegributtet was ob
das sach am mesch nym
sich ambt vo dem Raub
offenbart vnd zaigt sein
tainhait vnd das sol im
am ere sein das ist nacht an
dem diepstal ~~der Abes~~

Von der pen vnd puess
der Rawber Sol ain
Rawber puessen nach welt
lichem zechten mit gelt
So muess er in dem ersten
Jar den schadn gellen
vierualtigcleich Aber sol
der puessen nach vrtail
des weltlichen gesetzbuch
zechsen vnd hat er dann
geraubt an wappen hain
leich so mag er furpaz
nicht gesetzen am selge
rätt von seine gut hat
er aber geraubt mit
wappen offenleich So sol
man in seundn aus de
lande in das ellemdt
Ff de puat et delict
e velt Awer sol er pues
sem nach geistlichem
zechsen So sol man in
tun in den pan gibt er den
Raub nicht wider vnd bett
er sich man sol im der Ca
tunet nicht geben nach sol
in betrachen an ge meicht
stet Er oder sein erben geben
dann den raub wider oder
sein erben vnd freymt ge
loben ob er stuib das sy das
tun wellen von seinem
gut ob er als vil hett oder
von im aufer gut ob er
nicht hett Ist aber das er
selb nicht hat vnd ver
ge mant ist das vnrecht
gut wider zu geben oder
geglam zeit gestanden ist
in ainen willen das gut
wider ze geben vnd ver
~~empfahen~~ empfangen
hat dar vmb das er das
getan hat vnd gezen wider
gab vnd het er als vill
So sol man sin geben der
Catunet vnd alle seine
gots zecht tun vnd sein
erben twingen den schaden
ze gellen von dem das sy
ein nemend von seinen
wegen oder sin in gelobt
habent Ist aber das er nicht
hat vnd lauf gepaitet
mit dem wider gebenn
vnd sein erben vnd freymt
auch nicht wellen gellen